

Das Auftreten in den Plenartagungen, die Mitarbeit in den ständigen Kommissionen, die enge Verbindung zu den Wählern in den Wirkungsbereichen und zu den Werktätigen im eigenen Betriebe müssen zu Punkten der regelmäßigen Auseinandersetzung in der Parteigruppe werden. Durch diesen Erfahrungsaustausch muß den Genossen Abgeordneten geholfen werden, sich zu qualifizieren, was sie zu vorbildlicher Arbeit befähigen wird.

Die Erörterung der Arbeit der Volksvertretung im Büro der Kreisleitung führte auch noch zu anderen wichtigen Hinweisen. Es wurde festgestellt, daß oft die Arbeit des Abgeordneten in seinem eigenen Betrieb unterschätzt wird. Aber auch der Abgeordnete selbst tritt noch nicht in der erforderlichen Weise hervor. Die Parteiorganisationen wurden deshalb darauf hingewiesen, daß sie sich auch mit der Arbeit der Genossen Abgeordneten beschäftigen müssen. Trotzdem gibt es bisher kaum Mitgliederversammlungen oder Leitungssitzungen, in denen über die Arbeit eines Genossen Abgeordneten im örtlichen Organ der Staatsmacht beraten wird. Die Funktion des Abgeordneten wird oft von den Parteileitungen noch als eine Funktion „unter anderen“ aufgefaßt und als außerhalb der Arbeit der Grundorganisation liegend betrachtet.

Die Parteileitungen könnten die Arbeit der Abgeordneten wirksam unterstützen, wenn sie sich z. B. in regelmäßigen Abständen von den Genossen Abgeordneten über ihre Arbeit berichten ließen. In Vorbereitung der Tagungen könnten z. B. auch Beratungen des Abgeordneten mit den Werktätigen seines Betriebes eine große Hilfe sein. Verbunden mit entsprechenden Aussprachen im Wirkungsbereich wird so auch für die Arbeit in den ständigen Kommissionen eine bessere Voraussetzung geschaffen. Die Abgeordneten sollen doch nicht nur ihre persönliche Meinung auf den Tagungen der Volksvertretung zum Ausdruck bringen, sondern — gestützt auf einen breiten Erfahrungsaustausch und auf eine genaue Untersuchung der Fragen — das Ergebnis dieser umfassenden Vorbereitungsarbeit darlegen.

Ungenügend ist noch die Verbindung der Fachabteilungen der Kreisleitung zu den Genossen in den entsprechenden ständigen Kommissionen. Sie wären aber in der Lage, diesen Genossen wertvolle Hinweise auf bestimmte politische und ökonomische Schwerpunkte in dem betreffenden Fachgebiet zu geben und auch den Parteiorganisationen in den Fachabteilungen des Rates zu helfen.

Die Kreisleitungen und ihre Büros sollten sich regelmäßig mit der Arbeit der Genossen in der Volksvertretung, im Rat und in den Abteilungen des Staatsapparats beschäftigen und damit den Genossen Staatsfunktionären helfen, die Aufgaben entsprechend den Beschlüssen der Partei richtig zu erfüllen.

Die Behandlung der Fragen der Staatsmacht in den Sitzungen des Büros und der Kreisleitung war und ist für die Genossen Abgeordneten und damit auch für die Arbeitsweise der gesamten Volksvertretung jedenfalls eine notwendige und gute Hilfe.

Kurt Goldberg

Vorsitzender des Rates des Stadtbezirks Berlin-Mitte